



Klug entscheiden - Abfall vermeiden

FÜR EINE LEBENSWERTE
STEIERMARK



Das Land
Steiermark

→ Lebensressort

ABFALL HÄLT SICH IN DER NATUR **BIS ZU 4.000 JAHRE.**



Zigarettenstummel: **5 Jahre**



Kaugummi: **5 Jahre**



Tetra Pak: **50 Jahre**



Plastikflasche: **300 Jahre**



Aluminiumdose: **500 Jahre**



Glasflasche: **4.000 Jahre**

IN DER STEIERMARK HAT DIE
ABFALLVERMEIDUNG HÖCHSTE
PRIORITÄT.

Vermeiden ist besser als wegwerfen



VORWORT

Die Abfallvermeidung ist der wichtigste Schritt zur Schonung unserer Ressourcen. Sie setzt voraus, dass höchste Intelligenz und ein geschlossenes Kreislaufdenken zum Einsatz kommen und steht daher bewusst an erster Stelle der steirischen Abfall- und Ressourcenwirtschaft.

Obwohl die Abfallmengen im Zeitraum von 2010 bis 2017 in der Steiermark um 4,6 % gestiegen sind, konnte das Restmüllaufkommen im gleichen Zeitraum durch starke Mithilfe der Steirerinnen und Steirer, insbesondere durch eine richtige Trennung, um 3,8 % gesenkt werden.

Im Jahr 2017 hat jede Person in der Steiermark durchschnittlich 451 kg „Hausmüll“ erzeugt. Trotz Recyclings und thermischer Verwertung der getrennt gesammelten Fraktionen bedeutet jedes Kilogramm Abfall einen enormen Aufwand im großen Kontext der Stoffflusswirtschaft. Daher ist die Abfallvermeidung qualitativ immer höher zu werten als die Abfalltrennung.

Ich lade Sie herzlich dazu ein, mit Hilfe der 10 Tipps zur Abfallvermeidung aktiv unsere Umwelt und gleichzeitig Ihre Geldbörse zu schonen.

**Landesrat
Ök.-Rat Johann Seiting**

Einkaufsliste schreiben!

Klug einkaufen beginnt mit der Einkaufsliste. Denn Spontaneinkäufe landen häufig im Müll. Eine Einkaufsliste spart nicht nur Zeit, sondern auch Geld.

Überlegen Sie:

- Was brauche ich?
- Wo könnte ich es in der Nähe kaufen?
- Gibt es unverpackte, abfallsparende Alternativprodukte?

Beachten Sie:

- Qualität vor Quantität für eine lange Nutzung.
- Regional produzierten Produkten den Vorzug geben.
- Saisonale Lebensmittel aus der Region einplanen.





MEHRWEG STATT EINWEG

Machen Sie „Einweg“ den Garaus!

Bevorzugen Sie Mehrweg bei Verpackungen und entscheiden Sie sich für Mehrweg bei Geschirr und Besteck. Auch der Einweg-Becher für den „Coffee to go“ ist von gestern.

Hier einige Anregungen:

- Mineralwasser, Säfte u. a. Getränke in der Mehrwegflasche (z.B. Pfandflasche) kaufen.
- Die ALLWEG Steiermarkflasche kann zur Wiederauffüllung zurückgegeben werden.
- Waschmittel von Abfüllstationen bieten einige Drogeriemärkten und Bioläden an.
- Milch von der „Milchtankstelle“ oder aus der Mehrweg-Milchflasche beziehen. Achtung: Nicht jede Milch in der Glasflasche ist Mehrweg!
- Veranstaltungen mit „G'SCHEIT FEIERN“ (Fördermöglichkeiten). Nähere Infos: www.gscheitfeiern.at



RESTLOS GENIESSEN

Lebensmittel sind kostbar!

Alleine mit originalverpackten oder angebrochenen Lebensmitteln, welche im Restmüll landen, könnte man ungefähr 36 Millionen steirische Brettljäusen pro Jahr anrichten. Durchschnittlich werden in Österreich jährlich Lebensmittel im Wert von 150 € pro Person weggeworfen.

Das können Sie gegen Lebensmittelverschwendung tun:

- Lebensmittel richtig lagern: kurz, trocken, in geschlossenen Behältern. Einen Vorrat tiefkühlen.
- Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Verfallsdatum. Lebensmittel sind bei guter Lagerung länger haltbar. Sehen, riechen und schmecken schafft Gewissheit.
- Das Verbrauchsdatum ist für verpackte, sehr leicht verderbliche Waren vorgesehen und soll unbedingt eingehalten werden!
- Die Mengen zum Selberkochen richtig wählen. Reste mit der kreativen „Restlküche“ verarbeiten.
- Überschüssige Lebensmittel über „FAIRteiler“ Regale und Kühlschränke im öffentlichen Raum mit anderen teilen.



GEBEN SIE DEM PLASTIKSACKERL
EINEN KORB

Tragen Sie Verantwortung!

Fast 1.000.000 kg Plastiksackerl landen in der Steiermark jedes Jahr im Müll. Mit der Verwendung von Einkaufskörben und Mehrwegtragetaschen können Sie zur Reduktion von Plastikmüll beitragen.

Tipps zur Eindämmung der Flut an Plastiksackerl:

- Einkaufskörbe von regionalen Erzeugern beziehen.
- Zusammenlegbare Einkaufstaschen haben in jedem Rucksack oder Aktenkoffer Platz.
- Für Obst und Gemüse gibt es bereits speziell waschbare Mehrwegbeutel.
- Biomüll nicht in Plastiksäcken vorsammeln und in der Biotonne entsorgen.
- Plastiksackerl in der Umwelt zerfallen zu Mikroplastik und belasten Böden, Wasser, Tiere und Menschen. Informieren Sie ihre Mitmenschen!



REPARIEREN STATT WEGWERFEN

Reparatur statt Neukauf!

Reparieren ist Ressourcenschonung und ein Paradebeispiel für gelebte Nachhaltigkeit. Es schützt die Umwelt und stärkt die regionale Wertschöpfung.

Wie können wir mehr reparieren?

- Achten Sie bereits beim Kauf auf Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit von Produkten.
- Regionale Reparaturbetriebe in Ihrer Nähe finden Sie auf www.reparaturfuehrer.at.
- In Reparatur-Cafés wird gemeinsam repariert und Erfahrungen ausgetauscht.
- Second-Hand-Shops und Re-Use-Shops bieten viele wiederinstandgesetzte Güter.
- Ein Knopf ist schnell wieder angenäht. Ausgefranzte Jeans für Haus- und Gartenarbeit verwenden.



LEIHEN STATT KAUFEN

Leihen, Tauschen, Teilen!

Leihen oder tauschen statt kaufen spart Geld und schont Ressourcen. Auch das gemeinsame Nutzen („share economy“) liegt voll im Trend.

6

TIPP

Für folgende Gruppen gibt es bereits Angebote:

- **Kleidung:** Das Leihen von Kleidungsstücken erlaubt ein neues und ressourcenschonendes Outfit für jeden Anlass.
- **Werkzeug:** Ob Akkuschrauber oder Bodenfräse – Leihgeräte benötigen keinen Stauraum.
- **Sportgeräte:** Trendig und am neuesten technologischen Stand kostet Geld. Günstig und aktuell sind Leihgeräte.
- **Haushalts- und Bürogeräte** können geliehen werden. Wartungen und Nachrüstungen erledigt der Anbieter – langlebige Geräte sorglos nutzen.
- **Car-Sharing:** Kurze Wege zu Fuß oder mit dem Rad erledigen und Autofahrten auf das Notwendigste reduzieren. Leih-Fahrzeug sind kostengünstig und sorgfrei.



SAUBERKEIT OHNE CHEMIE

Vermeiden Sie Problemstoffe!

Der verstärkte Einsatz von Chemikalien – auch im täglichen Gebrauch – bringt immer größere Umweltbelastungen.

7

TIPP

So können Sie chemische Stoffe meiden:

- Reinigen Sie daheim mit sanften Mitteln z.B. Schmierseife oder Essig.
- Verwenden Sie Spiritus und Wasser für die Reinigung von Scheiben.
- Mit Tabs im Geschirrspüler sparen Sie eventuell extra Klarspüler und Salz.
- Gut Lüften statt Schimmelstopper – diese belasten die Innenraumluft.
- Diese Produkte bringen häufig keinen Mehrwert: WC-Steine, Raumsprays, Duftöle und chlorhaltige Reinigungsmittel.
- Kaufen Sie nur Reinigungsmittel, die ein „Umwelt“-Gütesiegel haben!



QUALITÄT STATT QUANTITÄT

Kaufen Sie lang- lebige Produkte!

Langlebige und zeitlose Produkte können über Generationen genutzt werden.

- Eine Tracht kann über Generationen vererbt werden. Das T-Shirt um 5 Euro landet nach dreimal Tragen im Müll.
- Kleidung aus Naturfasern (Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide ...) hat eine hervorragende Funktionalität. Beim Waschen entsteht kein umweltbelastendes Mikroplastik.
- Eine lange Herstellergarantie steht für gute Qualität und eine lange sorgenfreie Nutzung. Ein höherer Anschaffungspreis macht sich bezahlt.
- Heimisches Handwerk bietet Top-Qualität und Top-Design und ist die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung.



RICHTIGE TRENNUNG ZAHLT SICH AUS

Altstoffe sind zu wertvoll für die Restmülltonne!

Wussten Sie, dass Sie beim Kauf eines Produktes die Kosten für die Sammlung und Behandlung der Verpackung bereits mitbezahlt haben? Dafür gibt es die getrennte Sammlung von Verpackungen. Für falsch entsorgte Verpackungen im Restmüll zahlen Sie nochmals mit der Müllgebühr.

- Sorgfältiges Trennen spart Rohstoffe, die durch Recycling wieder zu neuen Produkten werden. Aus Altpapier werden z.B. Schreibpapier, Zeitungen oder Kartonagen – aus alten Glasverpackungen neue Flaschen – wichtig ist die Trennung von Weiß- und Buntglas.
- Aus Bioabfall wird wertvoller Kompost. Plastik im Kompost kann kaum aussortiert werden, verschmutzt die Landschaft und zerfällt zu Mikroplastik.
- In den steirischen Altstoffsammelzentren und Problemstoffsammelstellen werden rund 80 verschiedene Abfallarten getrennt gesammelt. Informieren Sie sich bei Ihrer Gemeinde oder Ihrem Abfallwirtschaftsverband.
- Werfen Sie Abfall nicht achtlos weg. Die Vermüllung („Littering“) der Landschaft sieht hässlich aus und schadet der Natur (Tiere verschlucken Kleinteile, Plastik zerfällt zu Mikroplastik, Schadstoffen werden freigesetzt, etc.).



SCHAU AUF DIE NATUR

Pause ohne Abfall.

Ob beim Wandern, im Kindergarten und der Schule oder im Büro – die abfallfreie Pause bringt's.

- Verwenden Sie Mehrwegbehälter für Pausenbrot und Getränke.
- Wiederbefüllbare Trinkflaschen, Brotdosen und die gute alte Thermoskanne für die Winterwanderung gibt es unzerbrechlich, geschmacksneutral und im lässigen Design.
- Wer erst gar keine Einwegverpackung mithat, kann diese auch nicht als Abfall in der Natur zurücklassen.
- Bei unvermeidbaren Abfällen (z.B. Papiertaschentücher, kaputte Ausrüstungsgegenstände) gilt: Was auf den Berg hinauf gekommen ist, will auch wieder mit ins Tal genommen werden.

10

TIPP

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung,
A14 – Referat Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit,
Bürgergasse 5a, 8010 Graz,
Telefon: +43 316 877-4323,
E-Mail: abfallwirtschaft@stmk.gv.at,
Referatsleiterin: Mag. Dr. Ingrid Winter
www.abfallwirtschaft.steiermark.at
Grafiken: Shutterstock, Unsplash
November 2018

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des österreichischen Umweltzeichens,
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier